

Startschuss für 50 Mio. Euro Zukunftsgestaltung am 3. November 2006

Grundsteinlegung in der Aerzener Maschinenfabrik

Die Aerzener Maschinenfabrik GmbH ist Lesern der KK als Hersteller von großen Schraubenverdichtern für Industrie- und Schiffskälteanlagen bekannt. Daneben werden Rootsgebläse aller Größen für viele Industriezweige entwickelt und gefertigt. Das Unternehmen, das zu den ersten Herstellern von Schraubenverdichtern überhaupt gehört, war auf der IKK stets mit Innovationen vertreten. Zu erinnern ist an den Halbhermetik-Schraubenverdichter mit senkrechter Welle für die Kältemittel Ammoniak und R410A, den es 1999 erstmals zu sehen gab.

Im November 2006 hat ein neues Zeitalter in der bereits über 140-jährigen Firmengeschichte begonnen. Der Produktionsstandort in Aerzen – in der Nähe von Hameln – wird erheblich ausgebaut und eine Gesamtsumme von 50 Mio. Euro wird dafür investiert, um eine Stückzahlsteigerung von 15000 Einheiten 2005 auf über 25000 Maschinen 2010 verwirklichen zu können.

Am 3. November fand die offizielle Grundsteinlegung statt, nachdem der Geländezukauf und die vorbereitenden Erdarbeiten realisiert waren. Mit den Mitarbeitern, lokalen Politikern und Anwohnern wurde im Rahmen einer Feierstunde ein Gebläsekolben zusammen mit einer aktuellen Tageszeitung im Fundament der neuen Produktionshalle eingemauert. Der geschäftsführende Gesellschafter Klaus Heller versenkte in der Kapsel auch eine Imagebroschüre des Unternehmens in deutscher und englischer Ausfertigung, falls die Kapsel in späteren Zeiten gefunden wird und bei uns nur noch englisch gesprochen werden sollte.

Die Fertigstellung des neuen Produktionscenters ist für Juni 2007 geplant, wobei die ersten der neuen und modernen Bearbeitungszentren aufgrund der Lieferzeit bereits vor einigen Monaten bestellt wurden. Die neue Fertigungshalle wird dann ab Mai 2007 auf einer Fläche von 10000 m² mit der neuen Technik ausgestattet. Hier werden zukünftig die Standardmaschinen in hohen Stückzahlen von der Anlieferung des Rohmaterials bis zur Endmontage der Gebläse und Verdichter inklusive Verpa-

ckung durchgängig und komplett hergestellt werden. Für das Segment der Sondermaschinen und der kundenspezifischen Lösungen werden zeitgleich die bestehenden Fertigungseinrichtungen optimiert und erweitert. Das neue Produktionscenter wird innovative Fertigungskonzepte, die Herstellung nach höchsten Qualitätsmaßstäben sowie eine energieeffiziente Bauweise integrieren, so dass ein weltweit wettbewerbsfähiger Standort entstehen und dieser auch langfristig gesichert wird.

Die neue Halle ist optimal in die Landschaft integriert und trotz der Nähe zum Ort wird es keine Komplikationen mit den Anwohnern geben. Der Energieverbrauch ist darauf eingestellt, die Verwendung von fossilen Brennstoffen durch eine energieoptimierte Bauweise zu reduzieren und für das gesamte Unternehmen bis zu 30% aus Biomasse zu erzeugen.

Klaus Heller konnte auf eine positive Bilanz der vergangenen Jahre verweisen, mit deren Fortsetzung man mit großer



Grundsteinlegung für die neue Halle, am Grundstein Klaus Heller

Wahrscheinlichkeit rechnet. Der derzeitige Auftragseingang der Aerzener Maschinenfabrik beläuft sich bis Ende Oktober 2006 auf 163 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ergibt sich ein Plus von 23%, insgesamt wird für 2006 ein Auftragseingang von über 180 Mio. Euro erwartet.

Auch der Umsatz liegt mit 132 Mio. Euro bis Ende Oktober deutlich über dem Vorjahr. Erwartet wird bis Jahresende ein Umsatz von ca. 160 Mio. Euro, was einer Steigerung von ca. 20% gegenüber 2005 entspräche.

In den letzten 4 Jahren konnte die Aerzener Gruppe, zu der neben dem



Ansicht der neuen Halle (Animation)



Neuer Schraubenverdichter VMY 256



Der Berichterstatter am bearbeiteten Gehäuse des weltgrößten Drehkolbengebläses

Stammhaus weltweit 25 Tochtergesellschaften zählen, den konsolidierten Umsatz sogar um über 50% steigern. Für 2006 wird ein weiterer Rekord sowie erstmals ein Gruppenumsatz von ca. 200 Mio. Euro erwartet.

Erfreulich ist die Entwicklung der Mitarbeiterzahl am Produktionsstandort Deutschland. In den vergangenen zwei Jahren wuchs ihre Zahl um ca. 100 auf insgesamt 880, wovon zukünftig ca. 80 in der neuen Halle im Zweischichtregime arbeiten werden.

Die Gründe für das gesunde Wachstum der Aerzener Maschinenfabrik sind nur zum Teil in der guten Weltkonjunktur zu finden. Vielmehr ist die positive Geschäftslage ein Resultat der stärkeren Internationalisierung und der kontinuierlichen Innovationskraft.

So wurden 2006 die neuen Tochtergesellschaften Aerzen Turkey und Aerzen India sowie neue Verkaufsbüros in Dänemark und im Saarland gegründet. Die internationale Positionierung vor allem in

Zukunftsregionen wird somit schrittweise ausgebaut. Der Blick auf das Geschäftsjahr 2006 zeigt regional betrachtet durchgängig hohe Zuwachsraten, an der Spitze liegen West- und Osteuropa sowie Nordamerika.

Ein weiterer Erfolgsgarant liegt in den konsequenten Innovationen aus dem Hause Aerzen. Hier gilt es gemäß der Unternehmensphilosophie gegenüber der internationalen Konkurrenz immer einen Schritt voraus zu sein. Bester Beleg hierfür ist das neue Gebläseaggregat Delta Blower Generation 5, das erstmals auf der Achema im Mai 2006 vorgestellt wurde und schon heute den Marktstandard bestimmt. Neben der durchschnittlichen Schallreduzierung von 6 bis 8 dB(A) zeichnet sich das neue Aggregat Generation 5 unter anderem durch den Verzicht auf Absorptionsmaterial, einfache Bedienung und Wartung sowie Reduzierung des Platzbedarfs aus.

Weitere Entwicklungen in 2006 waren neue Baugrößen im Bereich der ölfreien und öleingespritzten Druckluftverdichter, Vakuumbelüfter mit Spaltrohrantrieb sowie die erst im Oktober vorgestellten Kälteverdichter VMY 256.

Mittelfristig wird diese Baureihe die Variscrew-Verdichtertypen ablösen. In diese Entwicklung sind die über 35-jährigen Erfahrungen aus der Schraubenverdichtereentwicklung eingeflossen.

Mit dem Bau des neuen Produktionscenters und der damit verbundenen Kapazitätserweiterung legt die Aerzener Maschinenfabrik GmbH den Grundstein für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft. Der Unternehmensvision „einer der weltweit führenden Hersteller von zweiwelligen Drehkolbenmaschinen“ zu sein, ist man somit einen entscheidenden Schritt näher gekommen.

In einem anschließenden Rundgang durch die bisherigen Fertigungsbereiche konnte sich der Berichterstatter vom hohen Niveau und der Vielfalt der Erzeugnisse ein Bild machen. Die Qualitätsparameter sind bei Drehkolbenmaschinen, aber ganz besonders bei Schraubenverdichtern sehr hoch angesetzt. Die Mitarbeiter sind offenbar darauf sensibilisiert und die technischen Ausrüstungen entsprechen diesen Anforderungen. Es war aber auch zu sehen, dass die Fertigungsflächen gut belegt waren und kaum noch eine extensive Erweiterung zulassen. Der Hallen-neubau wird die Situation merklich entspannen. Damit bleibt dem Berichterstatter nur noch einzustimmen in die guten Wünsche für den weiteren Fortschritt in der kältetechnischen Fertigung, der mit dem Neubau anvisiert ist. U. A.